



Eine Küche wie zu Großmutterns Zeiten: Winzige Löffel, kunstvoll bemaltes Geschirr, knallige Tapeten und ein Kessel aus Messing, die kleine Puppenstube ist voll ausgestattet.

FOTO: KIM HORNICKE

# Im Mikrokosmos der Puppen

## SCHÄTZE IM MUSEUM Liebe zum Detail im Schloss Boyneburg

In vielen Museen im Werra-Meißner-Kreis schlummern kuriose und interessante Dinge. In unserer Serie stellen wir „Schätze im Museum“ vor, bei denen sich ein Besuch lohnt.

VON KIM HORNICKE

**Wichmannshausen** – Zu schön zum Bespielen war die einzigartige Puppenküche, die aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts stammt. Als Kaiser Wilhelm II. noch Kaffee aus seiner Barttasse nippte, wurde das Herzstück des Schlossmuseums gefertigt. Im Laufe der Zeit ergänzten die Besitzer die detaillierte Puppenküche immer weiter.

Das Schmuckstück gelangte jedoch nur durch einen Zufall in das Boyneburger Schlossmuseum. Beinahe wäre die kleine Küche wohl für immer in der Vitrine eines Liebhabers verschlossen gewesen. Doch das Ehepaar Hahn aus Sontra konnte den Verlust des heimischen

Schmuckstücks gerade noch verhindern.

Als sie von dem Verkauf des Unikats erfuhren zögerten sie nicht lange: „Wir bekamen den Kontakt über einen Bekannten und hatten großes Glück, so eine gut erhaltene Puppenstube zu bekommen“, erzählt Museumsleiterin Ulrike Hahn. Wäre das historische Spielzeug allerdings in eine öffentliche Auktion gelangt, hätten private Gebote die kleine Küche unerschwinglich gemacht, so Hahn.

Doch das Museum in Wichmannshausen hatte Glück und konnte das besondere

Stück, durch den beherzten Einsatz von Ulrike und Lothar Hahn, für die Öffentlichkeit erhalten. Heute thront die Puppenstube aus längst vergangenen Tagen neben restaurierten Kanzeln, kunstvollem Kinderspielzeug und winzig kleinen Vogelkäfigen. „Vermutlich gehörte sie einer reichen Familie“, berichtet Ulrike Hahn. Denn arme Leute konnten sich solch eine aufwendige und detaillierte Anfertigung nicht leisten.

Und tatsächlich scheint jeder Gegenstand in der Miniaturküche den damals handelsüblichen Gebrauchsgegenständen nachempfunden.

Auf dem kleinen Küchentisch ist das Teeservice bereitgestellt und auf dem Herd warten schon ein Teekessel und eine winzige Wurst auf den Verzehr. Besonders detailverliebt ist der Küchenschrank gefertigt. Kleine Löffel stecken in den streichholzschachtelgroßen Schubladen. An den Wänden der Puppenstube hängen Bürsten, Kochutensilien und sogar zwei mikroskopisch kleine Spülbecken.

Der kleinformatige Raum fasziniert vor allem die Kinder. „Wenn Schulklassen zu uns kommen, wollen die Kinder am liebsten alles anfassen, so begeistert sind sie“, lacht die Museumsleiterin. Vorsichtshalber umschließt deshalb ein Glaskasten das wertvolle Stück.

Geschichte zum Anfassen gibt es aber trotzdem im Museum Boyneburg. Ulrike Hahn lädt die kleinen Besucher zum Weben, Verkleiden oder Schreiben auf der Schiefertafel ein. Auch das antike Kinderspielzeug darf ausprobieren werden.

### Das Schlossmuseum in Wichmannshausen

Ulrike und Lothar Hahn kümmern sich zusammen mit dem museumseigenen Verein um die Erhaltung des gesamten Anwesens und der ehemaligen Gesindeunterkünfte, in dessen Räumen sich das heutige Museum befindet. Für ihren Einsatz, stellt Familie von Boyneburg das historische Gemäuer für 50 Jahre, kostenlos unter den Schutz des Museumsvereins. In dem alten Gemäuer können deshalb unter anderem Webstühle, kunstvolle Möbelstücke, bäuerliche Kleidung und allerlei Alltagsgegenstände besichtigt werden.

kh